

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Aarhus

Vorbereitung:

Ich wollte schon seit Beginn meines Studiums unbedingt ein Auslandssemester machen. Die Auslandsbeauftragte meinte, dass das fünfte Semester dafür am besten geeignet wäre. Eine Kommilitonin und ich beschlossen uns gemeinsam zu bewerben. Der Prozess ging relativ schnell und unkompliziert. Wir mussten das Learning Agreement ausfüllen und uns an der Partnerhochschule bewerben, wo wir auch ein Motivationsschreiben einreichen mussten. Ich wollte gerne nach Dänemark, da ich noch nie in Skandinavien gewesen bin und die Kultur und das Leben kennenlernen wollte. Durch die interessanten Erfahrungsberichte und das empfohlene Head-Heart- Hands Programm haben meine Kommilitonin und ich uns für das VIA University College in Aarhus entschieden. Bei der Wohnungssuche hatten wir auch Hilfe von der Gasthochschule. Wir wollten zusammenwohnen und somit beworben wir uns für eine zwei Zimmer Wohnung im Studentenwohnheim. Ich habe außerdem eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, da meine Krankenversicherung nur für sechs Wochen gilt. Es war sehr gut, dass jede Austauschstudierende einen „Buddy“ (Student/in aus Dänemark) bekam, die sich vorher bei uns meldeten über E-Mail oder Facebook. Sie holten uns vom Bahnhof ab, brachten uns zur Wohnung und zeigten uns den nächsten Supermarkt. Generell konnten wir sie alles fragen und sie versuchten uns immer zu helfen.

Formalitäten vor Ort:

Es ist sehr wichtig sich eine Kreditkarte zuzulegen, da in Dänemark fast immer mit Karte bezahlt wird. Wenn man jedoch Gebühren zahlen muss, kann man auch immer etwas mehr Bargeld vom Automaten abheben, um so zu sparen. In den ersten Tagen mussten wir uns in Dänemark registrieren und bekamen eine dänische Krankenkarte, sowie einen Arzt zugeteilt. Durch die Corona Situation mussten wir bevor die Uni beginnt, einen Corona Test machen, der negativ sein musste. Wir hatten in der Nähe unseres Wohnheims ein Testcenter, zu dem wir laufen konnten. In unserer Wohnung war leider kein W-LAN Router, den wir uns dann direkt am nächsten Tag in der Stadt gekauft und angeschlossen haben.

Studium:

Bevor wir nach Dänemark kamen, haben wir schon einen Stundenplan bekommen. Das fand ich gut, um einen Überblick zu haben. Der Head-Heart-Hands Kurs war eine internationale Erasmus Klasse mit 20 Studierenden. Einige studierten Soziale Arbeit, andere Sozialpädagogik und Lehramt. Wir hatten alle Module zusammen, was ich sehr gut fand, da wir uns so besser kennenlernen konnten. In den ersten Tagen erklärten uns die Professoren einiges über das E-Mail-Programm und wie wir den Studentenausweis beantragen können. Im ersten Modul ging es viel ums Kennenlernen und um Theoretisches. Wir haben jeden Morgen ein Spiel gespielt, um die Gemeinschaft zu verbessern. Auch Theater und Tanzen gehörte zu diesem Modul, wobei man seinen Körper besser kennenlernen konnte. Wir sollten eigentlich an die Westküste fahren, aber da dies nicht möglich war, haben wir vier Tage im Wald und am Strand verbracht. Wir hatten unterschiedliche Aufgaben, die wir in Kleingruppen vorbereiten oder auch allein durchführen mussten. Mir haben diese Tage in der

Natur sehr gut gefallen. Im zweiten Modul ging es viel um kreatives Arbeiten. Außerdem haben wir ein Praktikum in verschiedenen Einrichtungen absolviert. Wir durften uns entscheiden, ob wir in einen Kindergarten, eine Schule oder in einen Jugendclub wollten. Ich war in einem Jugendclub mit Kindern von 10- 18 Jahren. Ich fand das Praktikum am Anfang etwas schwierig reinzukommen vor allem wegen der Sprache, da die Kinder nicht alle englisch konnten. Doch nach einigen Tagen wurde es leichter und es war interessant die Angebote und den Alltag in einem Jugendclub kennenzulernen. Im dritten Modul haben wir ein Video Projekt mit Schülern durchgeführt. Wir waren zu zweit und hatten eine kleine Gruppe von Schülern. Wir sollten einen Kurzfilm drehen über ein Thema der 17 UN World Goals. Dieses Projekt fand ich sehr spannend, aber auch herausfordernd. Generell war der Kurs sehr praxisorientiert ausgerichtet und mit vielen Diskussionen, Reflexionen und kurzen Präsentationen. Die Prüfungsleistungen waren einmal ein mündliches Gespräch und eine schriftliche Abgabe über das Praktikum und am Ende eine Abschlusspräsentation über das Video Projekt. Außerdem hat die Uni mich auch sehr beeindruckt, da das Gebäude sehr modern und neu ist und es viele interessante Räume zum Arbeiten gibt wie zum Beispiel den Kreativraum oder den Theaterraum. Wir hatten die Möglichkeit vieles auszuprobieren und Hilfe war stets da.

Freizeit:

Wir hatten im Auslandssemester sehr viel Freizeit. Meistens hatten wir bis 14 Uhr Uni und danach mussten wir nur manchmal zuhause kurze Texte lesen. Das war sehr gut, um viele Ausflüge zu unternehmen. Aarhus ist eine gute Stadt zum Studieren, da sie nicht zu groß ist. Es gibt viele schöne Sehenswürdigkeiten und das Meer ist nie weit weg. Ich würde immer wieder gerne hierherkommen.

Am besten kommt man mit dem Fahrrad überall hin. Wir haben uns ein monatliches Fahrrad gemietet bei „Swappfiets“. Diese sind relativ gut und vom Preis her auch in Ordnung. Aber ich hatte auch ein Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel. Man muss auf seine Fahrkarte Geld aufladen und diese bei jeder Fahrt abscannen. Einzelne Fahrten sind auf Dauer schon etwas teurer, aber Monatstickets sind preislich gut.

In der Stadt gibt es einige schöne Cafés, Restaurants und Bars wo man hingehen kann. Die Preise sind auf jeden Fall teurer als in Deutschland, aber wenn man sich etwas auskennt, findet man auch mal gute Studentenangebote. Durch die Corona Situation und das Wetter haben wir aber auch viele Abende im Wohnheim verbracht und gemeinsam gekocht und Spiele gespielt. Meine Kommilitonin und ich hatten sehr viel Glück, da unsere Nachbarn, zwei nette Mädchen aus der Schweiz waren, die dann auch deutsch konnten. Wir haben sehr viel mit ihnen gemacht und hatten eine schöne gemeinsame Zeit. Zusammen mit unseren Nachbarn haben wir auch viele Wochenendausflüge unternommen, da man mit dem Bus oder dem Zug schnell in andere Städte kommt. Außerdem hatten wir eine Woche Herbstferien, wo wir uns zu viert ein Auto gemietet haben und einen kleinen Roadtrip an die Westküste unternommen haben. Diese Woche fand ich besonders schön und ich habe viele neue Orte gesehen und tolle Erfahrungen gemacht.

Fazit:

Alles in allem war mein Aufenthalt in Dänemark eine großartige Erfahrung. Mir werden diese 5 Monate immer in Erinnerung bleiben. Ich habe sehr liebenswerte Menschen kennengelernt, mit denen ich hoffentlich in der Zukunft in Kontakt bleiben werde. Ich würde das Erasmus Semester jedem weiterempfehlen.